

Presseinformation

An die frische Luft

Tipps zum ressourcenschonenden Wäschetrocknen

Wer draußen Wind und Sonne zum Trocknen der Wäsche nutzt, spart Energie und kann damit sowohl Strom- als auch Heizkosten verringern. Wenig ressourcenschonend ist es, die Wäsche in einem beheizten Innenraum zu trocknen: Die verdampfende Restfeuchte der Wäsche kühlt die Raumluft ab, sodass nachgeheizt werden muss. Außerdem muss die Feuchtigkeit aus dem Raum gelassen werden, um Schimmelbildung zu vermeiden. Nach dem Lüften wird jedoch wieder zusätzliche Heizenergie benötigt.



Wäschewaschen bei niedrigen Temperaturen spart Energie. Aber welche Tipps gibt es für das Trocknen der Wäsche? Bereits beim Schleudern der Wäsche beginnt das Energiesparen: Je höher die Drehzahl im Schleudergang am Ende des Waschvorgangs ist, desto mehr Feuchtigkeit verliert die Wäsche. Sie trocknet anschließend schneller, egal ob im Freien, im Wäschetrockner oder in der Wohnung. Hohe Schleuderdrehzahlen sind allerdings ungünstig für knitteranfällige Wäsche wie z. B. aus Viskose oder Leinen, die dann zeit- und energieintensiv gebügelt werden muss.

Das Trocknen der Wäsche an der frischen Luft ist generell am besten: Wind und Sonne trocknen die Wäsche kostenlos. Tipps für das Aufhängen der Wäsche auf Leine oder Wäscheständer:

- Um Rückenbeschwerden zu vermeiden, sollten die Wäscheleinen so gespannt sein, dass die Arme beim Aufhängen nicht über die Höhe der Schultergelenke angehoben werden müssen.
- Weniger rückenbelastend ist es zudem, wenn der Wäschekorb auf einem Hocker möglichst nah an der Wäscheleine abgestellt wird.
- Farbige T-Shirts auf links drehen, um bei starker Sonneneinstrahlung ein Verblässen der Farben zu vermeiden.

Bei schlechtem Wetter wird Wäschetrocknen energietechnisch zu einer besonderen Herausforderung, denn selbst für das Trocknen auf der Leine in einem beheizten Raum wird zusätzliche Heizenergie benötigt. Der physikalische Zusammenhang wird oft nicht berücksichtigt: Durch die Verdampfung des Wassers aus der feuchten Wäsche wird die Raumluft kühler und muss durch die Heizung wieder erwärmt werden. Zudem steigt durch die Verdampfung von großen Mengen an Wasser die Luftfeuchtigkeit im Raum deutlich an. Um zu vermeiden, dass diese Feuchtigkeit sich an den Wänden niederschlägt und dort zur Schimmelbildung beiträgt, ist intensives Lüften nötig. Hierdurch geht weitere Raumwärme verloren, die durch Heizen nachgeliefert werden muss. An solchen Tagen sollte daher entweder in einem unbeheizten gut gelüfteten Raum oder – wenn es schnell gehen muss – in einem elektrischen Wäschetrockner getrocknet werden.

Im FORUM WASCHEN arbeiten über 40 Vertreter aus Behörden, Hochschulen, Gewerkschaft, Industrie, Ministerien, Nichtregierungsorganisationen und Verbraucherverbänden im Handlungsfeld „Nachhaltigkeit beim Waschen und Reinigen“ zusammen.

Das FORUM WASCHEN versteht sich als eine Plattform zum kritischen Dialog aller Hauptakteure, die mit Waschen und Reinigen zu tun haben. Hierzu zählen Experten aus den oben genannten Bereichen.

Wer einen elektrischen Wäschetrockner nutzt, verbraucht dafür Energie und verursacht Kosten, die meist höher sind als die Energiekosten für den kompletten Waschgang. Wenn ein neuer Wäschetrockner angeschafft wird, dann ist ein feuchtegesteuertes Gerät der höchsten Energieeffizienzklasse die beste Wahl, idealerweise ein Wärmepumpentrockner. Diese Geräte nutzen die Wärme mehrfach und trocknen dadurch die Wäsche sehr stromsparend. Darüber hinaus ist es beim Betrieb des Wäschetrockners generell sinnvoll, die so genannte „feuchtegesteuerte Funktion“ des Geräts zu wählen, um eine „Übertrocknung“ der Wäsche zu verhindern.

Weitere Informationen rund um das Thema „Waschen und Wäschetrocknen“ stellt das Forum Waschen im Internet zur Verfügung:
<http://forum-waschen.de/nachhaltig-waschen-trocknen.html>

Abdruck honorarfrei, Belegexemplar erbeten. Die eingefügte Abbildung kann auf Nachfrage von Redaktionen angefordert werden. Bildquelle: IKW (Industrieverband Körperpflege- und Waschmittel e.V.)

Akteure im FORUM WASCHEN:

Aktion Humane Welt e. V.; Arbeitsgemeinschaft Evangelischer Haushaltsführungskräfte (AEH) des Deutschen Evangelischen Frauenbundes e. V. (DEF); Berufsbildende Schule Ritterplan, Göttingen; Berufsverband Hauswirtschaft e. V.; Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL); Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR); Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz (BMJV); Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB); Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi); Bundesverband hauswirtschaftlicher Berufe MdH e. V.; Deutsche Energie-Agentur GmbH (dena); Deutscher Allergie- und Asthmabund e. V. (DAAB); Deutscher LandFrauenverband e. V. (dlv); DHB – Netzwerk Haushalt e. V.; Die Verbraucher Initiative e. V.; Elisabeth-Knipping-Schule, Kassel; GermanFashion Modeverband Deutschland e. V.; Gesellschaft Deutscher Chemiker e. V., Fachgruppe Chemie des Waschens; Gesundheitsamt Bremen; Hauptausschuss Detergenzien (HAD); HEA - Fachgemeinschaft für effiziente Energieanwendung e. V.; Hochschule Fulda, Fachbereich Oecotrophologie; Hochschule Rhein-Waal, Fakultät Life Sciences; Hochschule Technik und Wirtschaft Berlin (HTW), Studiengang Bekleidungstechnik; Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie (IG BCE); Industrieverband Körperpflege- und Waschmittel e. V. (IKW); Informationsverbund Dermatologischer Kliniken (IVDK); Institut für Markt-Umwelt-Gesellschaft e. V. (imug); Institut für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW) GmbH, gemeinnützig; Öko-Institut e. V.; SEPAWA/LUV (Vereinigung der Seifen-, Parfüm- und Waschmittelfachleute e. V.); Stiftung Warentest; Umweltbundesamt (UBA); Universität Bonn - Sektion Haushaltstechnik; VerbraucherService Bayern im KDFB e. V. (VSB); Verbraucherzentrale Bundesverband e. V. (vzbv); Verbraucherzentrale Sachsen-Anhalt e. V.; World Wide Fund For Nature Deutschland (WWF); Zentralverband Elektrotechnik- und Elektronikindustrie e. V. (ZVEI)



Ausgezeichnet durch den NACHHALTIGKEITSRAT